

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Regelgemäß die Subskriptions- und Anzeigenpreise für das Erzgebirge, sowie die Preise für die Anzeigen in den auswärtigen Zeitungen, die in das Erzgebirge abgedruckt werden.

Programme: Tagesblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1909

Nr. 284

Sonnabend, den 6. Dezember 1924

19. Jahrgang

heute Freitag  
im Blauen Engel

### Wählerversammlung.

Redner:  
Reichstagsabg. Brodauf.

### Die amtliche Widerlegung der Dolchstoß-Legende.

#### Die Ergebnisse des parlamentarischen Untersuchungsausschusses.

Berlin, 4. Dezember. Die Blätter veröffentlichen einen Auszug des Berichtes über die Ergebnisse des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Reichstages. Er stellt hauptsächlich diejenigen Stellen zusammen, welche die Sinnlichkeit der sogenannten „Dolchstoßlegende“ ergeben sollen. Die Sachverständigen, die ihre Gutachten unter Eid abzugeben hatten, waren außer Delbrück, dem Verfasser der epochemachenden „Geschichte der Kriegskunst“, selbst, General von Ruhl, der im Arzlege Generalstabschef der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht gewesen ist, und Oberst Schwerdfeger, der durch seine Forschungen über die belgischen Vorkriegsaktionen bekanntgewordene Generalstabschef war. Alle drei Herren legen ihrer politischen Stellung nach mehr zur Rechten als zur Linken und sind jedenfalls über den Verdacht einer auch nur im geringsten tendenziösen Geschichtsschreibung absolut frei.

#### General von Ruhl

Er behauptet, der Krieg sei lediglich durch die Unterwerfung des Heeres und durch die Revolution verloren worden. Unmöglich, bis zum äußersten Grade menschlicher Leistungsfähigkeit angespannten Heere fehlte der Erfolg. Wir mußten der außerordentlichen Uebermacht des Feindes unterliegen, nachdem die Amerikaner in ungeahnter Stärke auf dem westlichen Kriegsschauplatz erschienen waren. Der Zusammenbruch Bulgariens, der Türkei und schließlich Oesterreich-Ungarns raubte jede Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang. Die Behauptung, daß lediglich der Dolchstoß aus der Heimat uns des Sieges beraubt habe, läßt sich somit unter keinen Umständen aufrechterhalten.

#### Oberst Schwerdfeger

Er betrachtet die Tatsache als verständlich, daß man es unterlassen habe, die wirkliche Gesamtlage dem ganzen deutschen Volke mit hinreichender Deutlichkeit zu schildern. Ein Aufbruch an Volk und Heer um Mitte September, als der Zusammenbruch Italiens sich ankündigte, wäre dringendes Gebot gewesen. Jedenfalls hätte er erfolgen müssen, ehe die Nation gänzlich unvorbereitet mit der Notwendigkeit eines sofortigen Waffenstillstandsangebots befaßt gemacht wurde. Das Scheltwort zum Dolchstoß diene weder der sachlichen Klärung noch der inneren Sammlung unseres Volkes.

#### Prof. Hans Delbrück

tritt ebenfalls der „Dolchstoßlegende“ entgegen. Er glaube, daß sie vielfach und sogar vorwiegend gebraucht werde in dem Sinne, als ob das deutsche Heer im Begriff gewesen wäre, den vollständigen Sieg zu erringen, als es durch den Dolchstoß im Rücken getroffen wurde. Das sei eine Unwahrheit, die zurückgewiesen werden müsse. Unsere Offensiven im März und April seien strategisch gescheitert, ohne daß man der revolutionären Agitation bei diesem Mißerfolg irgendeine Mitschuld beimessen könne. Die Erzählung, daß die Front von hinten erdolcht worden ist, ist eine Fabel.

Die Frage erhebt sich nun aber, warum diese für die Aufklärung der öffentlichen Meinung in Deutschland doch sicherlich höchst wichtigen Äußerungen bisher der Öffentlichkeit vorenthalten sind, obwohl sie bereits seit Ende März vollkommen abgeschlossen vorliegen. Dabei steht heute fest, daß es den deutschnationalen Rührer der Dolchstoßlegende gelungen ist, auf dem bewährten Intrigenwege ihre Einflüsse bis in eines der Reichsministerien vorzutreiben. Es ist nämlich allmählich bekannt geworden, daß eines der Reichsministerien (dem Wehrministerium) im Kabinett stärksten Widerspruch gegen die Veröffentlichung der militärischen Gutachten erhoben hat, die nicht nur den Menschen, sondern auch den Strategen Ludendorff vernichtet hätten. Es liegt diesen Stellen also am Schutze Ludendorffs mehr, als an der Rehabilitierung des von seinem ehemaligen Generalstabschef mit schändlichem Undank und übelster Beschimpfung belohnten Volke.

Ein Grund mehr, am 7. Dezember alle Kräfte anzuspannen, um ein Parlament zu schaffen, das sich eine derartige Sabotage seiner Befehle durch nationalistische Kreise nicht weiter gefallen läßt!

Ihre Heranziehung zur Regierungsbildung möglich sein werde. Ungelöst der tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten im deutschnationalen Lager werde der Parteiführer Dr. Stresemann demnächst Gelegenheit nehmen, einige Fragen besonders in außenpolitischer Hinsicht an die Deutschnationalen zu richten, von denen offener und ungeladener Beantwortung die Aussichten auf eine schwarz-weiß-rote Regierungsbildung im Reich und in Preußen wesentlich abhängen würden. — Diese Regierungsbildung wird wohl nicht bloß von der Beantwortung der Stresemannschen Fragen, sondern vor allem von dem — Ausfall der Reichstagswahlen abhängen!

#### Schwarz-Rot-Gold in Brasilien.

Das in Sao Paulo erscheinende „Deutsche Blatt“ soll nach einer Bekanntmachung seiner Schriftleitung von nun an „für Politik und Republik“ eintreten. Es will als erste deutsche Zeitung Südamerikas die Weimarer Verfassung verteidigen und im republikanischen Sinne wirken.

#### Das gefälschte Memorandum.

##### Eine kurze Anfrage.

In politischen Kreisen wird die Frage erörtert, aus welcher Eigenschaft das deutschnationale Gerücht „Memorandum“ hervorgegangen sei. Wieweit wird die Beantwortung der folgenden Frage eine gewisse Klärung schaffen:

Ist es richtig, daß etwa zehn Tage, bevor die deutschnationale „Entfallungs“ Bombe auf Zeitänderung platzte, der Vorstand des angeblichen Memorandums aus russisch-dolchstoßlichen Kreisen dem Reichswehrministerium übergeben worden ist?

#### Englische Kompromißneigung in der Röhren-Räumungsfrage.

London, 4. Dezember. In gut unterrichteten konservativen Kreisen ist man über die in Deutschland verbreitete Auffassung, wonach eine Verlängerung der Befragung der Röhrenzone einen „groben Bruch des Friedensvertrages“ darstellen würde, einigermaßen erstaunt. Man weist darauf hin, daß alle englischen Anregungen und offiziellen Äußerungen dahin gelaute hätten, daß mit Deutschland eine freie Vereinbarung dahin getroffen werden könne, wonach Deutschland einwillige, daß England über den 10. Januar hinaus in Köln bleibt, etwa bis zum April 1925, wenn Frankreich sich dazu verpflichtet, die Röhrenräumung statt bis August bereits bis zum April des neuen Jahres durchzuführen.

#### Eröffnung der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien.

Rom, 4. Dezember. Die deutsche Handelsdelegation unter Führung des Ministerialdirektors Koepke wurde Mittwoch von dem deutschen Botschafter von Neurath dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini vorgestellt. Im Anschluß hieran begannen die Verhandlungen. Die Presse nimmt jedoch von dieser Tatsache keine Notiz, während sie dem neuen französischen Botschafter Debarac spaltenlange Artikel widmet. Dafür ist das Interesse aller hiesigen Wirtschaftskreise um so größer.

#### Rußland mobilisiert gegen die Randstaaten.

Rotterdam, 4. Dez. Einem Telegramm aus Helsingfors der „Evening Times“ zufolge ist am 3. Dezember eine neue allgemeine russische Probemobilisierung erfolgt. Der Beginn der Probe-Mobilisierung sei auffallenderweise mit dem kommunistischen Putsch gegen Estland zusammengefallen. Die russischen Truppenkonzentrationen an der Westgrenze und gegen Finnland würden durch die Sowjetvertreibung in Helsingfors ausschließlich mit der Probemobilisierung begründet, was aber kein Mensch glaube.

Die „Morning Post“ meldet aus Moskau: Die große Sowjet-Devilligte, der „Pravda“ zufolge, 300 Millionen Sowdrubel für außerordentliche Ausgaben der Auslands-Propaganda.

#### Der Brandherd in Nordafrika.

Rotterdam, 3. Dez. „Daily Chronicle“ meldet, daß neue aus Tunis eingegangene Berichte auf das Entstehen eines dritten Gefährdendes in Nordafrika vorderen. Die Zusammenstöße mit den Eingeborenen haben mehrfach zu blutigen Ausschreitungen geführt. Die Unruhen in Ägypten und Marokko breiten sich mit Riesenschnelle über Tunis aus. Die italienischen Garnisonen in Tunis haben erhebliche Verstärkungen angefordert.

### Die geistigen Führer Deutschlands für die Demokratie.

115 Vertreter des deutschen Geisteslebens veröffentlichen folgende Erklärung:

„Die unterzeichneten Vertreter des deutschen Geisteslebens, die nicht alle der Deutschen demokratischen Partei angehören, sehen es als ihre nationale Pflicht an, bei diesen Reichstagswahlen ihre Stimmabgabe für den Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei auszusprechen, denn nur die Deutsche demokratische Partei bürgert die Fortsetzung der notwendigen nationalen Außenpolitik und nur sie vertritt im Gegensatz zum trennenden Bürgerblock den Gedanken wahrer Volksgemeinschaft und sozialer Gerechtigkeit.“

Die Erklärung trägt die Unterschriften von 115 namhaften deutschen Gelehrten und Professoren aller deutschen Universitäten.

#### Minister Hamm über den Entscheidungskampf.

München, 4. Dezember. Reichswirtschaftsminister Hamm hielt gestern in München eine groß angelegte Rede für die Demokratische Partei. Die Politik der letzten 15 Monate war die Tat und dieser Weg muß weitergegangen werden. Die Politik der kriegerischen Besetzung ist unmöglich. Darin liegt die große Gefahr eines deutschnationalen Erfolges, daß sie hindernd in die Politik, die die Befreiung mit friedlichen Mitteln anstrebt, eingreift. Die Rede klang aus in den Worten: Wir haben den alten Staat nicht umgewandelt. Es sind die Fehler des alten Staates gewesen, die ihn zum Sturz gebracht haben. Wohl aber sind wir diejenigen, die in der Zeit, als gar kein Staat mehr da war, einen neuen Staat aufgerichtet haben. Heute steht er da. Das Panier dieses Staates haben wir entfaltet. In sechs schweren Jahren haben wir es getragen. In diesem Wahlkampf werden wir es zum Siege führen.

#### 4249 Reichstagskandidaten.

Berlin, 4. Dez. Die vom BZD auf Grund amtlichen Materials herausgegebenen Listen für die Reichstagswahlen enthalten nicht weniger als 4249 Kandidaten

in den Kreiswahlvorschlägen und 389 Kandidaten in den Reichswahlvorschlägen mit Namen, Stand und Wohnort. In den entsprechenden Listen des BZD für die Landtagswahl sind 2631 bzw. 258 Kandidaten bezeichnet. Die Wahlvorschläge für die Reichstagswahl enthalten nicht weniger als 51 verschiedene Parteibezeichnungen. Weithin verhält es sich bei den Vorschlägen für die Landtagswahl.

#### Die demokratische Welle.

Frankfurt a. M., 4. Dez. Bei den Reichstagswahlen im Jahre 1920 und im Mai 1924 hatte der Spitzenkandidat der Deutschen Demokratischen Partei in Hessen, Passau, Schilling, darauf verzichtet, in Marburg, der Stadt seines langjährigen akademischen Wirkens, öffentlich zu reden. Die damals in Marburg sehr lebhaft auftretenden nationalistischen Kreise unter Führung des „Hochschulringes Deutscher Art“ hätten eine Rede Schillings unmöglich gemacht. Wie sich die Verhältnisse jetzt in dem größten Saale Marburgs vor einer riesigen Versammlung sprechen konnte, ohne daß auch nur ein Gegner einen Störungsvorwurf gemacht hätte. In Marburg konnte auch das „Reichsbanner“ wieder errichtet werden.

#### Volkspartei und Deutschnationale.

Stresemann will einige Fragen an die Deutschnationalen stellen.

In der Umgebung Dr. Stresemanns haben, wie aus volksparteilichen Kreisen verlautet, die Ausführungen, die der deutschnationale Parteivorsitzende Windler gegenüber Pressevertretern machte, einigermaßen überrascht. Wenn der Abgeordnete Windler bewirkt, daß die Deutsche Volkspartei sich nun endlich entscheiden müsse, ob sie für oder gegen den Druck in Preußen Partei ergreifen wolle, so wird von volksparteilicher Seite darauf hingewiesen, daß schon jetzt Verhandlungen schwebten, um den Einfluß des Systems Seiberling zu beseitigen, von dessen Vorrang aber niemals die Rede sein konnte. Im übrigen würde es nur an den Deutschnationalen liegen, ob sowohl im Reich wie in Preußen



# Aus Stadt und Land.

Aus, 5. Dezember.

**Demokratische Wahlversammlung.** Auf die heute Freitagabend im Saale des Hotels „Blauer Engel“ stattfindende öffentliche Wahlversammlung der deutsch-demokratischen Partei seien alle Wähler aufmerksam gemacht. Es sprechen die Reichstagskandidaten der deutsch-demokratischen Partei im Wahlkreis Chemnitz-Weißwasser, Landesgerichtsdirektor Brodau, Chemnitz und Mühlendörfer Demmering-Glauchau, echt deutsche Männer, unerschrockene Kämpfer für Freiheit, Fortschritt und Recht. Wenn daran gelegen ist, sich selbst ein Urteil über die von den Rechtsparteien so während und in gefälschter Weise bekämpfte deutsch-demokratische Partei und ihre Politik zu bilden, der ist herzlich eingeladen. Die Deutsche Demokratische Partei tritt ein für Abbau der Steuern und deren gerechte Verteilung, für gerechte Aufwertung, für Petitionen- und Siedelungspolitik, für soziale Beamtenbesoldung, für alle ethische Arbeit in Stadt und Land und für den inneren und äußeren Frieden.

**Der Höhepunkt der Wahlpropaganda.** Das Finis hat begonnen. Über die Städte und Dörfer ergießt sich eine ungeheure Welle der Propaganda. In den kleinen Nestern werden Werbestellen vorgeführt, Werbestellen dunkler Herkunft, die Städte erstrahlen im Flugblatt-Özean; jeder Tag bringt ein Dupend neu. Die kleinen Provinzzeitungen bestehen überhaupt nur noch aus Wahlanzeigen. Ein flüchtiger Beobachter sieht sofort, wer diese Propaganda in der Hauptsache fabriziert. Die Deutschnationalen sind z. B. in Halle beim Flugblatt 810 angelangt. In einer einzigen Nummer einer Provinzzeitung finden sich nicht weniger als sieben verschiedene große Inserate der Deutschnationalen. Dafür nennt sich diese Partei in diesem Wahlkreise in großen Lettern die „Partei des verarmten Mittelstandes“. Die riesigen Geldmittel, die den beiden großen Rechtsparteien für ihre Wahlpropaganda zur Verfügung stehen, sollten eigentlich allen Wählern des Mittelstandes die Augen darüber öffnen, wer hinter diesen Parteien steht, die Schwerindustrie und die Großagrarier, die stets nur ihre Interessen, aber nicht die Interessen der kleinen Leute vertreten werden.

**Deutschnationale Wahlhelfer** haben vergangene Nacht eine große Anzahl Häuser mit kleinen Wahlzetteln besetzt und beschriftet, trotzdem erst dieser Tage vor diesem nächtlichen Treiben gewarnt worden ist. Den Radfahrerpattrollen der Ordnungspolizei gelang es, einige dieser Substricken zu erwischen und zur Anzeige zu bringen.

**Das Wahlgeheimnis auf dem Lande.** In manchen Kreisen der ländlichen Bevölkerung ist die Auffassung verbreitet, daß aus der Lagerung der Umschläge in den Wahlurnen ein Schluß auf die Stimmabgabe der einzelnen Wähler gezogen werden könne. Die in der Reichstimmordnung Paragraph 42, der Landeswahlordnung Paragraph 86 vorgeschriebenen Größenverhältnisse der Wahlurnen — innere Höhe mindestens 90 Zentimeter, äußere Höhe mindestens 85 Zentimeter — bieten die Gewähr dafür, daß eine planmäßige Lagerung in den Urnen nicht geschehen kann. Bei Verwendung solcher Urnen ist die Befürchtung, daß das Wahlgeheimnis nicht unbedingt gewahrt sei, völlig unbegründet. Es braucht also niemand zu fürchten, daß in kleinen Gemeinden nach der Wahl festgestellt werden kann, welche Partei der einzelne gewählt hat.

**Kraftfahrzeugverkehr zur Reichstagswahl.** Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. August 1922 über Einschränkung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen wird für Sonntag, den 7. Dezember d. J., wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahl außer Kraft gesetzt. Die im allgemeinen für Sonn- und Feiertage für den Kraftfahrzeugverkehr verbotenen Straßen dürfen mithin an diesem Tage befahren werden.

**Geschäftsverkehr bei der Girokasse im November 1924:** Eingänge 2 993 084 Mark in 6974 Posten, Ausgänge 2 555 778 Mark in 5885 Posten, Gesamtumsatz 5 548 862 Mark in 12 859 Posten. Gegenüber September ergab sich ein Mehrumsatz von 944 802 Mark. Ein ansteigender Geschäftsverkehr wird beobachtet.

**Fälsche Rentenbankcheine.** Seit kurzem tauchen neue fälsche Rentenbankcheine zu 10 Mark und 1 Mark in größerem Umfange auf. Die Fälschstücke zu 10 Mark, die in der Zeichnung des Untergrundmusters und auch im Farbenton den echten Scheinen gut nachgeahmt sind, haben keine Wasserzeichen das Papier fühlt sich etwas stärker an, als das der echten Scheine und die Fasern sind auf dem mit grünllicher Farbe überlachten Schaurand ausgedruckt. Zur Beschriftung sind in den Zeitzellen zu kleine Typen verwendet und die Nummerierung weicht im Schnitt und in der Größe der verwendeten Ziffern von den echten Scheinen erheblich ab. Die Fälschstücke zu 1 Mark sind leicht daran zu erkennen, daß sie in der Breite erheblich zu klein und daß infolge dessen der Schaurand zu schmal ist. Bei ihnen ist das Wasserzeichen durch Fettdruck mangelhaft nachgeahmt. Die Nummerierung ist unklar und unsauber.

## Erzgebirge und Sachsen.

**Zschornau.** Um die Pfarrerstelle. Wegen der Besetzung der vakanten Stelle des Ortsgeistlichen hatten sich die Mitglieder der ev.-luth. Kirche in zwei Lager gespalten. Während die einen für die Wahl des bisherigen Pfarrvikars Paul eintraten, waren die anderen für Wahl nach dem Ergebnis abzuhaltender Gastpredigten. In einer am letzten Montagabend deshals im Gasthof „Zum Strich“ hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Kirchengemeindeglieder, die von weit über 1000 Menschen (vielleicht der höchsten Zahl, die jemals gleichzeitig in diesem Saal festgestellt wurde) besucht war, wurde nun dank der geschickten, gemäßigten und überbrückenden Art eines der Debattierender (Fabrikbesitzer Pfl.) eine erfreuliche Übereinstimmung erzielt, die in ihrem Endergebnis einen geradezu begeisterten Einbruch hinterlassen und die bestandene Meinungsverschiedenheit in beiden Lagern ausgeglichen und beseitigt haben dürfte.

**Schwarzbach.** Geschäftsverkehr bei der Stadt- und Kreisbank im November 1924: Eingänge 635 901,00 Reichsmark in 2581 Posten, Ausgänge 579 810,28 Reichsmark in 2522 Posten, Gesamtumsatz 1 215 610,98 Reichsmark in 5058 Posten. Gegenüber Oktober ergab sich ein Mehrumsatz von 88 114,50 Reichsmark in 759 Posten. In allen Geschäftarten war wieder eine außerordentliche Aufwärtsbewegung zu verzeichnen.

**Wittsch.** Autounfall. Am Mittwoch nachmittag ereignete sich an der Ede Johannis- und Hospitalstraße ein Autounfall, der leicht ernste Folgen haben konnte. Ein Lieferwagen der Ungarischen Pächerei stieß mit einem Personenwagen, dem Herrn Gndachtel in Bauer gehörig, zu-

sammen. Der Personenwagen wurde schwer beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

**Gartenstein.** Demokr. Wählerversammlung. Während die Wahlvorbereitung der Deutschen Volkspartei nur acht Interessenten angelockt hatte, dem Rufe der Wähler zu einer öffentlichen Versammlung gar nur drei Personen gefolgt waren, hatten sich gestern im „Weißen Hof“ zu der Versammlung der deutschdemokratischen Partei über 200 Gartensteiner eingefunden. Dr. med. et phil. Thust sprach über die außenpolitischen Bindungen und die Aufgaben der nächsten Jahre, Gewerbeoberlehrer Schönherr gab einen Rückblick und setzte sich mit den Gegnern der D.D.P. auseinander. Die Ausführungen der Redner fanden großes Interesse und lebhaften, zum Teil begeisterten Beifall. Er steigerte sich zu einem spontanen, vielstimmigen Bravo, als im Schlußwort Herr Schönherr mit einem Diskussionsredner der D.D.P. und der Wählerischen abrechnete. Die demokratische Sache hat in Gartenstein einen guten, sicheren Boden.

**Eibenrod.** Unfall. Am Montagabend in der sechsten Stunde scheuten die Pferde des Albrodler Pferde- und Kofenhändlers Dutschentruer und rasteten mit dem Wagen über den Fußsteig in das Schaufenster des Freifrau Just'schen Ladens, wobei nicht nur die Scheibe des Schaufensters, sondern auch die des dahinter liegenden Auslagekastens in Trümmer ging. Außer dem Besitzer des Geschäftes, der sich bei dem Bemühen, die Pferde vom Fenster abzubringen, eine Hand verletzte, sind Personen nicht zu Schaden gekommen. Auch die Tiere sollen nicht verletzt sein.

**Grünhain.** Ein Hauschach unter dem Hammer. Am nächsten Sonntag um 8 Uhr findet im Gemeinde-saale neben der Kirche die Versteigerung eines alten, der Kirchengemeinde als Vermächtnis anheimgefallenen Hauschaches aus ehemaligem Grünhainer Bürgerbesitz statt. Es ist ein ganzer Roman, den dieses schöne Weichner Vorzeelan, dieses seltsame Inn, dieses alte Glas und diese alten Silbertaler und Goldmünzen erlebt hat. Die einfache Niederschrift der Schicksale dieses Hausrates würde eine fesselnde Geschichte abgeben. Der ganze Hausrat stammt aus der Zeit vor 60, 70 Jahren, als Grünhain noch ein Amtstädtchen mit vielen Beamten war und einen geliebten bürgerlichen Wohlstand aufwies.

**Grünhain.** Bürgerjubilar. Das 50jährige Bürgerjubiläum unserer Stadt beging Buchhalter i. R. Gustav Fider. Die Stadt ehrte den Jubilar durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde.

**Weißwasser.** Bergwerkunglück. Auf dem Hilsengottesacker ereignete sich gestern vormittag 11 Uhr ein schwerer Unfall, der zwei Personen das Leben kostete. Drei auf diesem Schacht beschäftigte Vergleite stiegen in ein mit giftigen Gasen gefülltes Fassort ein, das vorchriftsmäßig abgesperrt und außerdem als unbefahrbar gekennzeichnet worden war. Zwei der Arbeiter, nämlich die Vergleite Max Sintel und Albin Bachmann, beide aus Lichtentanne, wurden von den Kohlenoxydgasen getötet, während der dritte durch Wiederbelebungsversuche gerettet werden konnte.

**Walden.** Eine Vollversammlung der Gewerkekammer der Kreisbauernschaft zu Walden fand hier statt. Sie legte die angeregte Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Angestellten des Gastwirts-gewerbes ab. Die Versammlung erklärte sich für die vierjährige Lehrzeit im Klempnergewerbe und für die Zulassung von drei Lehrlingen in jeder Schneiderwerkstatt. Bei je zwei männlichen Gehilfen soll ein weiterer Lehrling bis zur Höchstzahl von 12 Lehrlingen zugelassen sein. Die Versammlung sprach sich gegen die Errichtung von Gewerbe-Realschulen und für die Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume aus.

**Weinertsdorf.** Schwere Unglück. Der 17jährige Maurerlehrling B. entfernte Sägebühne von der Schneidemaschine im Sägewerk des Bauernhofes B. Dabei geriet er mit einem Kochtopf in die Riemenscheibe. In dem Bestreben, seinen Kopf wieder herauszuziehen, wurde sein linker Arm mehrmals gebrochen und zuletzt herausgerissen.

**Grimma.** Ein Geschenk für Neugeborene. Die Stadtverordneten haben beschlossen, jedem in Grimma neugeborenen Kinde ein Geschenk von 3 Mark in Form eines Gutscheines zu machen, den Gutschein aber erst bei Anlegung eines Sparschneibuchs für das Kind und Zuguhlung von mindestens 3 Mark einzulösen, die Gültigkeitsdauer des Gutscheines auf zwei Jahre festzusetzen und die erste Einlage von 3 Mark (Geschenk der Sparschneibe) bis zur Schulentlassung zu sperren, auch bei früherem Weggange von Grimma oder im Sterbefalle.

**Leipzig.** 180 Fahrraddiebstähle eingekannt. In welchem Umfange Fahrraddiebstahl ihr Handwerk betreiben, dafür gibt die Leipziger Kriminalpolizei jetzt ein lehrreiches Beispiel. In Vorna gelang es, einen jungen Deutschen zu verhaften, der einen Fahrraddiebstahl auf dem Bewusstsein haben sollte, aber alles leugnete. Es gelang aber, ihm den Diebstahl nachzuweisen und schließlich legte der Verurteilte ein umfassendes Geständnis ab. Gemeinsam mit drei Genossen hat er Fahrräder in 58 Städten Sachsens, Thüringens, Preussens und Bayerns ausgeführt. In ganzen hat er für über 180 Fahrraddiebstähle ein Geständnis abgelegt. Meist wurden die Räder aus Hausfluren oder von der Straße gestohlen, in Leipzig an Händler und Reparaturwerkstätten verkauft, größtenteils umgebaut und als neue Maschinen weiter veräußert. Außer den Dieben, von denen drei aus Dessau, der eine aus Wittenberg stammen, werden sich auch die unzuverlässigen Händler vor dem Gericht zu verantworten haben.

## Neues aus aller Welt.

**Schweres Bootunglück auf der Ostsee.** Königsberg, 4. Dez. In der Nacht zum Donnerstag überraschte ein böiger Nordweststurm acht Fischerboote vor Sankt auf See. Vier Boote konnten das Land glücklich erreichen, zwei Boote schlugen kurz vor der Küste um. Die aus sieben Mann bestehenden Besatzungen konnten nicht mehr gerettet werden. Ein anderes Boot konnte auf der Kurischen Nehrung in der Nähe von Postitten geborgen werden, jedoch nur mit zwei Mann der Besatzung, zwei andere Leute sind von der schweren See über Bord gespült worden. Ein Boot wird noch vermisst, nur die Segel dieses Bootes wurden an Land gespült. Von den vier Insassen fehlt jede Spur, sodas mit einer Gesamtzahl von dreizehn Toten gerechnet werden muß. Fast alle Ertrunkenen sind verheiratet.

**Die Besetzung der Opfer.** Die Besetzung der in Halger anfalligen sechs Opfer Angerstein findet morgen nachmittag 2 Uhr von der

Reichsanstalt des kaiserlichen Hofes aus. Die Einzelheiten der Trauerfeier sind zwischen dem evangelischen und katholischen Pfarrer und den kaiserlichen Behörden vereinbart worden. Außer den Vertretern der Stadt und der umliegenden Gemeinden wird eine Delegation der Besatzung der Stadt Halger und der Umgebung eine ganz gewaltige sein wird. Die Besetzung der anderen beiden Opfer findet am Sonnabend in Halberfeld bzw. am Sonntag in Eilenburg statt.

**Große Unterschlagungen bei einer Stationskassa.** Die Kriminalabteilung der Reichsbahndirektion Berlin hat ermittelt, daß bei der Stationskassa des Bahnhofes Alexanderplatz seit einiger Zeit systematisch Unterschlagungen, Fälschungen und Diebstähle verübt worden sind. 5 Beamte sind verhaftet worden, 2 haben bereits ein Geständnis abgelegt. Bereits im Juni d. J. war in der Stationskassa ein Fehlbetrag von 80000 RM. festgestellt worden, die seitherzeit angestellten Ermittlungen blieben jedoch erfolglos. Die ungetreuen Beamten haben bis in die letzte Zeit die Unterschlagungen fortgesetzt. Die Reichsbahndirektion wird sich vermutlich im großen und ganzen schadlos halten können, da die Täter das veruntreute Geld teilweise in Sachwerten angelegt, teilweise ausgeliehen haben. Die 5 Beamten und ihre Geldverwalter werden heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

**Den Unrechten ermordet.** Auf der Landstraße von Breslau nach Carlswitz wurde die Leiche des etwa 40jährigen Bauarbeiters Kaufs in einem Gebüsch liegend aufgefunden. Der Befund ließ auf Mord schließen. Die Breslauer Kriminalpolizei kam zu der überraschenden Feststellung, daß es sich in dem Ermordeten um einen verheirateten Erstochenen handelte. Die Tat galt eigentlich einem Gemeindevorsteher, der kurz vorher in einem Gasthause laut ergab hatte, daß er vom Breslauer Steueramt 18 000 Mark abgeholt habe. Während der Gemeindevorsteher aber das Gasthaus mit Wagen verließ, ging der Bauarbeiter Kaufs zu Fuß nach Hause. In der Dunkelheit ist dann die Verwechslung erfolgt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

**Freiwillige Jagdpächter.** Der Jagdpächter Dönnicke aus Nietzhornhausen wurde in der Nähe des Dorfes in Ghauffen-graben erschossen aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde der Landwirt Dönnicke Straube aus Nietzhornhausen verhaftet, der nach längerem Weigern schließlich eingestand, den Dönnicke, mit dem er wegen der Jagd in Freundschaft gelebt haben soll, mit dessen eigenem Jagdgewehr aus nächster Nähe erschossen zu haben.

**Raubmord an einem Deutschen auf Sumatra.** Weltebreben, 4. Dezember. Der Deutsche Hadmann aus Medan wird seit zwei Tagen vermisst. Es wird vermutet, daß er einem Raubmord zum Opfer gefallen ist.

**Schulleute anstatt Verbrecher erschossen.** Ein Bankbeamter, der sich in seinem Automobil auf dem Wege nach seinem Hause in Chicago befand, begegnete einer Truppe von Schulleuten, die er für Verbrecher hielt. Er schoß auf sie, tötete einen und verwundete zwei schwer, ehe er seinen Irrtum entdeckte.

## Massenmörder Haarmann vor de Geschworenen.

Hannover, 4. Dezember. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute vormittag der Prozeß gegen den Massenmörder Haarmann und seinen Mitangeklagten Granz unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bökelmann. Zum Prozeß sind 189 Zeugen geladen.

Die Anklageschrift beschuldigt Haarmann des Mordes in 27 Fällen, Granz der Anstiftung in zwei Fällen.

Der Vorsitzende rechnet mit einer Verhandlungsdauer von 14 Tagen. Er erklärte ferner, ihm sei von der Verteidigung mitgeteilt worden, einige Zeugen beabsichtigten ein Attentat auf den Angeklagten. Er habe angeordnet, daß die Zeugen auf Waffen untersucht würden. Die Juroren werden von dem Vorsitzenden aufgefordert, sich jeder Fundgebung zu enthalten.

Haarmann ist wegen Körperverletzung und anderer Vergehen, darunter gegen Paragraph 175 (Deichstrafgesetzbuch), 15 mal vorbestraft. Granz hat wegen Diebstahls und Dieberei mehrere Vorstrafen erlitten.

Bei seiner Vernehmung gab Haarmann zunächst Aufschluß über seine Familienverhältnisse und seine Schulzeit. Weiter schilderte Haarmann sein schlechtes Verhältnis zu seinem Vater. 1918 war Haarmann wegen Unstittlichkeit gegenüber einem 13jährigen Knaben ins Zuchthaus gekommen. Der Angeklagte bestreitet, Menschenfleisch verkauft zu haben und kleidet dabei, daß er alles Fleisch von dem noch nicht aufgefundenen Schlächter Karl bezogen habe. Jenen Mord (Friedrich Rothe) im Jahre 1918 gibt er zu und sagt aus, daß bei der Hausdurchsuchung damals dessen Kopf, der hinter dem Ofen eingewickelt versteckt war, nicht gefunden wurde und er dann wieder freigelassen worden sei, weil ihm nichts Strafbares nachgewiesen werden konnte. Zu der weiteren Vernehmung über den Fall Rothe wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Verhandlung in der Öffentlichkeit fortgesetzt.

Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Verhandlung erzählt Haarmann, wie er Granz kennen gelernt habe. Danach habe Granz sich ihm aufgedrängt, und er habe ihn, weil er über Hunger klagte, in seiner Wohnung aufgenommen. Granz habe dann weiter mit Haarmann zusammengelebt und daraus freis Reisen gezogen. Haarmann mußte Betteln gehen, während Granz das Geld verjubelte. Haarmann mußte sogar wegen Bettelns einmal „sperrt“. Sie führten auch gemeinsam Diebstähle aus. Inzwischen hatte Granz in Haarmanns Wohnung Verkehr mit Mädchen gehabt und zur Beschaffung u Geld die Möbel Haarmanns verkauft. Schließlich habe o Granz 20 000 Mark gebracht, womit Haarmann sich wie er neu einrichten konnte. Haarmann gibt 3 bis 5 Morde in dieser Wohnung zu, verneint aber die Frage des Vorliegenden, ob Granz von den Morden gemißt habe. Granz habe ihm nur junge Leute zugeführt, besonders solche in guter Kleidung. Dann erzählt Haarmann, wie er von einem Kriminalbeamten aufgefordert worden sei, wegen seiner Beziehungen zur Verbrechertwelt der Polizei Winke zu geben, und wie er dann das Detektivinstitut Lasso gegründet habe. Granz sei nicht homosexuell veranlagt gewesen. Haarmann gibt an, daß Granz einmal eine in einem Verschlag seiner Wohnung versteckte Leiche gesehen und ihn ein andermal dabei betroffen habe, wie er die Leiche Hannappels geteilt habe. Haarmann







# Passende Weihnachtsgeschenke



Brothobel poliert . . . . . 6.50



Butterdose . . . . . 1.95



Rasierapparat . . . . . 1.95



Kinder-Garnitur . . . . . 16.50

Handtuch weiß, mit Kante aus . . . . . 0.50  
 Jacquard-Handtuch . . . . . 1.00  
 Tischdecke Bonetto-Setts, 220x120 2.75  
 Tischdecke Pa Kochellenen mit bunten Stickerei 280x150 4.50  
 Tischteuch . . . . . 6.85  
 Teegedeck Holstein, weiß mit 10.00 farbigen Bordüren (Tischteuch und 4 Servietten)  
 4 m Zepfir für 1 Servietten, in eleg. Geschenk-Karton . . . . . 3.00  
 Bettlamast 160 cm breit, gute edel-deutsches Fabrikat . . . . . 2.90  
 Bettuch 190x225 cm, aus vorzüglichem 6.50 Stoff, mit Holstein und Holstein-Blau  
 Bett-Kattun Bett-Garnitur, 3.20m 10.50 Kantenbreite 4 m Deckenbreite, zugegeben  
 Bettgarnitur Linon schwarze Aus- 11.50 stimmung, 3.20m Kantenbreite, 4 m Deckenbreite, zugegeben  
 Kinderwagen-Steppdeckchen 2.75  
 Bettvorlage China-Steppdeckchen 6.75  
 10m Renforce gute Anstrichfarbe 6.75  
 3 m Cheviot 100 cm breit, für 1 Kleid 9.00 reine Wolle, in eleg. Geschenk-Karton . . .

Geschenkkarton mit 2 Stück Seife, 1 Flasche Parfüm 0.85  
 Petschaft u. Brieföffner Feinschmied 1.25  
 Kakesdose Glas, geschliffen und ver- 1.95 nickelbar Rand . . . . .  
 Nagelpflege-Garnitur 6-teilig . . . 1.95  
 Rasier-Garnitur mit Doppelspiegel 2.25  
 Menagen 5-teilig, vernickelt . . . . 2.25  
 6 Ziertöpfe Aluminium, 7-12 cm . . 2.95  
 6 Weingläser schöne Muster . . . 3.30  
 Kaffeeservice Porzellan, 6 Personen 4.50  
 1/2 Dtz. Kaffeeöffel Alpakka, Por- 4.50 zellanmutter . . . . .  
 Wandkaffeemühle 1/2 Pfund . . . 4.85  
 Rahmservice Messing vernickelt . . 4.85  
 Elektr. Bägeleisen mit Zeituhr . . 5.50  
 Brotkapsel Emaille, weiß, oval . . . 6.50  
 Rauchs-service Messing, 4-teilig . . 7.75  
 Tischlampe elektrisch . . . . . 8.50  
 1/2 Dtz. Solinger Bestecke 8.50  
 Kaffeeservice Messing vernickelt 13.50

1/2 Dtz. Taschentücher 0.35  
 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher 1.25  
 Hosenträger gute Garnitur, Lederpate 0.95  
 Krageschoner Kinnband, modern 1.95 gestreift . . . . .  
 Garnitur Rosenrot, Bockschafwolle 3.85  
 Anstrich in Geschenk-Karton, zusammen- für Herren mit Klappe, verschiedene Farben 2.75  
 Winter-Mütze verschiedene Farben 4.85  
 Herren-Stoffhose dunkle Muster . . 6.85  
 Stoff-Breecheshose für Herren aus Plüsch, mit doppeltem Gesäß . . 5.85  
 Herren-Garnitur Jacke und Bein- kleid Teles, moderne Farben . . . . 29.50  
 Herren-Anzug gute Verarbeitung 29.50  
 Damenhalschürze Blauweiss, gute Qualität 1.95  
 Damenhemd Hochweissen, Stei- 2.00 chelweissen und schmale Taille  
 Prinzbrock für Damen, Kaschmir 6.85  
 Nachthemd für Damen, Handtuch- 7.50 weissen, reiche Hochweissen, Schopfleim  
 Frottier-Handtuch Weißweissen, 2.45 farb. gestreift, gute Qualität Größe 50x100  
 Frottier-Badetuch weiß, schwe. Quali- 5.85 tät Größe 100x180



Bägeleisen vernickelt . . . . . 4.90



Celluloid-Handspiegel . . . . . 1.00

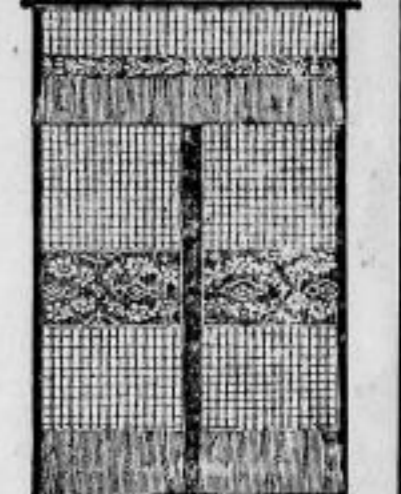


Oberhemd . . . . . 6.95

Sportstutzen Ringland . . . . . 1.95  
 Herrensocken reine Wolle . . . . . 1.95  
 2 P. Makostümpfe 4.50  
 3 P. Seidenstrümpfe, Tamas 5.85  
 Mädchenmütze reine Wolle, gehä- 2.45 wickelt, mit Pommes  
 Sportschal reine Wolle gestreift . . 3.00  
 Schwedenkappe mit Fächerbesatz 3.25  
 Sportweste für Kinder, reine Wolle, 6.95 gestreift, versch. Farben  
 Mädchen-Jumper reine Wolle, 6.95 Handarbeit . . . . .  
 Sportweste für Damen und Herren, 12.50 reine Wolle gestreift, elegante Auswahl

Poesie-Album Leinwand, Gold- 1.45 schenke und Schloß  
 Portemonnaie mit Goldschm- 2.45 edelarbeit, Leder  
 Brieftasche verschiedene Lederarten 2.95  
 Aktenmappe Rind, Geiß, z. Schell 6.95  
 Damenhandtasche Leder, große, 7.50 modische Form, mit Gürtel  
 Regenschirm Halbes, mod. Geiß 7.50  
 Musikmappe Rindleder, 3 Hefen 9.75  
 Briefkassette Leinwand, 25 Bogen 0.85  
 25 Umstiche, in Geschenk-Karton . . .  
 Gummischeuhe Herren 50, Damen 2.85 4.50, Mädchen 3.00, Kleider  
 Niedertreter Kaschmirstoff, für u. 2.95 Lederstoffe, Herren 43-46 3.45, Damen 36-42

Matinee türkisch Velours, moderne 4.85 Verarbeitung . . . . .  
 Hauskleid für Damen, Velours 5.50 gestreift . . . . .  
 Prinzbrock für Damen, Kaschmir 5.85  
 Kasak für Damen, Plüsch, kariert, mit 5.85 Schopfleim, in Farben assortiert  
 Unterrock schwarz Satin, mit buntem 5.85 Plüsch-Fußteil . . . . .  
 Backfischkleid Cheviot, modisch, mit 8.50 Treppenzierband, langen Arm  
 Kostümrock für Damen, Noppensand 8.50 gestreift mit Knopfgarnitur  
 Damenmantel Plüsch mit farbigen 10.50 Passep, auch für Backfische  
 Morgenrock prima türkisch Velours 10.50 in Schaltragen . . . . .



Künstler-Garnitur 3-teilig, Blau- 6.00 weissen, schwe. Qualität

**KAUFHAUS SCHOCKEN**  
 AN DEN 3 LETZTEN ADVENTSSONNTAGEN GEÖFFNET

## Schwarz-weiß-Rot

Unsere alte heilige Fahne löst sich nicht mit Worten erkämpfen? Nur die zielbewusste, klare Realpolitik der Deutschen Volkspartei führt zu ihr. Nur wer das Vaterland über die Partei stellt, wer Verantwortung höher stellt als Opposition, wer praktische Arbeit höher hält als Versprechungen, der schafft in Deutschland den Volkgeist, der die

### Schwarz-weiß-rote

Flagge wieder einführen wird.  
 Der Weg der Deutschen Volkspartei war richtig: Für die Freiheit durch Opfer und Arbeit bereit. Der Weg war schwierig, aber erfolgreich!

100 000 Vertriebene konnten in ihre rheinische Heimat zurück  
 2000 Gefangene sind befreit

### Dortmund ist frei geworden

die rheinischen Bahnen sind wieder deutsch  
 die Kohlengruben zurückgegeben  
 die Zollgrenze am Rhein gefallen  
 die Verwaltungshoheit wieder hergestellt!

Das sind Erfolge Stresemannscher Außenpolitik.  
 Nicht durch Demokratie oder sonstigen Parteigeist ist solche Realpolitik mög- lich, sondern nur durch glühende Vaterlandsliebe. So führt die Politik die Deutsche Volkspartei. Deshalb am 7. Dezember:

Deutsche  
 Liste 5



Volkspartei  
 Liste 5

Brüninghaus :: Findeisen :: Gelfert :: Bopp.

M.-V. 105er, Rue.  
 Sonnabend 1/2 1 Uhr  
 Stellen zur Beerdigung un- sere Kameraden Hermann Reuther, am Trauerhause, Schützenstraße 5.



Sonnabend 6. Dez. Versammlung.  
 Für Weihnachtsberge sind eingetroffen geliebte Figuren, Geburten, Pyramiden, Zäune, verschiedene Spielzeug usw. bei  
 Oswald Neumerkel, Rue, Wasserstraße 5.

Lohnfahren aller Art fährt billigst aus  
 Ernst Rudorf, Rue, 273.

Clubwesten sowie Wollwaren jeder Art kaufen Händler und Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen  
 Trikotagenfabrik  
 Gustav Schubert G.m.b.H. Chemnitz, Kasernenstraße 1.

Gebr. Kinderfullge, sowie zweifelhafte Sports- wagen zu verkaufen.  
 Carolastr. 11 1.

1 Bettstelle m. Sprung-Matratze, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.  
 Stuerhammer 5 Eb. C. Wanders.

## Gewerbetreibende! Handwerker! Aufwertungs- interessenten!

Eure Interessen werden einzig und allein von der  
**Deutsch-Demokratischen Partei**

vertreten!  
 Besucht heute Abend die demokratische  
 Versammlung im Blauen Engel.

## Wählt am 7. Dezember die Liste 7.

### Dank.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter  
**Ernestine Wilhelmine Rockstroh**  
 geb. Stiehler  
 in so überaus reichem Maße bewiesenen Teil- nahme und Beileidsbezeugungen sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.  
 Aue, den 5. Dezember 1924.  
 Die trauernden Kinder  
 nebst Hinterbliebenen.

Stets einfach war Dein Leben  
 Du dachtest nie an Dich  
 nur für die Deinen streben  
 hielst Du für Deine Pflicht



# Erzgeb. Rundschau

## für Gewerbe, Handel und Industrie.

Beilage zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonnabend, den 6. Dezember 1924.

### Wie wählt der gewerbliche Mittelstand?

Eine Umfrage bei Handwerkern, Detailisten und Hauseigentümern.

#### Sie wählen demokratisch!

Gegen die Interessenpolitik der Rechtsparteien. — Gegen den wirtschaftlichen Egoismus des Reichslandbundes und der großindustriellen Kartelle.

**Dr. W. Köhlermeister**, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, begründet sein Eintreten für die Demokratische Partei mit folgenden Gesichtspunkten: Eine Rechtsregierung — das bedeutet deutschnationale Intrigen und Forderungen — würde innen einseitigen Steuererlaß bringen, der nur den Großbetrieben zugute kommt. Wir Handwerker wehren uns mit Recht gegen die Schaffung von Großfabriken, Fleischfabriken, Konsumen aller Art, wir wehren uns mit aller Kraft gegen die Sozialisierung, wie sie der Landbund zu Ruß und Frommen der Großagrarien vorhat. Wir brauchen eine starke Landwirtschaft. Ein Volk, das seine Bodenkultur vernachlässigt, das den Kampf um die Früchte des Acker nicht mit klugen Mitteln zu führen bestrebt ist, gibt sich selbst auf. Aber niemals darf eine einseitige Interessenvertretung zum Schaden der Gesamtheit betreiben werden. Der Landbund, die Deutschnationale Partei, die Deutsche Volkspartei sind nichts weiter als die Geschäftsführer der Land- und Industriebarone. Nicht eine Politik, die das Wohl des ganzen Volkes im Auge hat, treiben sie, sondern ein Egoismus beherrscht ihre Politik, wie er sich schlimmer nicht denken läßt. Die Demokratische Partei ist eine republikanische Partei. Weil ich die Freiheit im Innern will, die dem Tüchtigen die Bahn ebnet, die darum ein neues, starkes Reich aufbaut, darum wähle ich als Handwerksmeister am 7. Dezember demokratisch!

**Feinkosthändler W.** charakterisierte seine politische Entscheidung folgendermaßen: Die Erfahrungen der letzten dreißig Jahre haben mich, der ich ein freier Bürger sein will, in die Reihen der Demokraten geführt. Die Rechtsparteien schalten für uns Kleinhändler völlig aus; denn diese haben uns immer als Menschen zweiter Klasse betrachtet; niemals erkannten sie uns als gleichberechtigt an. Kann ein politisch denkender Mensch schon nicht begreifen, wie man eine

Partei zu einer reinen Ständevertretung erniedrigen kann, so haben die Rechtsparteien sämtlich Ständevertretung auch noch mit Ständebüchel verwechselt. Weil allein in einem freien Staate jeder die Möglichkeit der Entwicklungsfreiheit hat, ein Recht, das jedem gesichert sein muß, darum stimme ich am 7. Dezember demokratisch.

**Tischlermeister W.**, Vorstandsmitglied der Berliner Tischlerinnung, lehnte ebenfalls die Deutschnationalen und die Volkspartei ab, weil beide das Handwerk durch ihre Hochschulpolitik und staatsgefährlichen Kartellbestrebungen zerstörten. Die Wirtschaftspartei ist nur ein bedeutungsloser Splitter. Weil eine Politik der Vernunft die großen politischen Fragen, aber auch die Interessen einzelner Berufe am besten regelt, darum wähle ich am 7. Dezember die Kandidaten der Demokratischen Partei!

**W. M., Rohlhändler**, lehnt als Kaufmann die Rechtsparteien ab. Ueber die Wölfschen braucht man unter Menschen mit gesundem Verstand nicht zu diskutieren. Aber auch die Deutschnationalen, die sich mit ihrer Doppelstellung bei den Abstimmungen über die Dawas-Gesetze lächerlich gemacht und politisch ausgeschaltet haben, können nicht die Partei des Mittelstandes sein, da sie lediglich großagrarisches Politik treiben. Die Deutsche Volkspartei ist schließlich die Partei der Kongergerne, der Trusts, der Syndikate. Ein derartiger Ueberkapitalismus muß aber notwendig zum Ruin der breiten Volksschichten, denen wir doch nun einmal angehören, führen und kann darum nicht zum Segen Deutschlands sein. So bleibt uns denn nur die Deutsche demokratische Partei. Und weil sie am Aufbau unseres niedergebroschenen Vaterlandes die größte Arbeit geleistet hat, weil sie durch ihre Vertreter eine feste Währung schuf, an der dem ehrbaren Handwerker und dem ehrlichen Kaufmann gelegen war und die den ganzen Mittelstand vor dem Hungertod bewahrt hat, weil sie die staatsbehaltende Partei ist, weil nur bei der ruhigen Weiterentwicklung des politischen Lebens Deutschland wieder frei und mächtig werden kann, darum wähle ich demokratisch.

### Die Steigerung der Bautätigkeit.

Trotz angestrengtester Bemühungen aller in Betracht kommenden Stellen besteht die Wohnungsnot immer noch in erheblichem Umfang weiter. Es gibt bei den Wohnungsämtern nach wie vor Dringlichkeits- und Vordringlichkeitslisten, und die einzige Gelegenheit, zu einer Wohnung zu kommen, die dem Wunsche des Suchenden entspricht, ist die, unter Zuhilfenahme von Anlagungsvergütung, Abfindung und aller möglichen anderen Kniffe einen Tausch herbeizuführen. Ein Kapitel für sich sind die Ringtausch, bei denen sich bisweilen nicht weniger als zwölf bis fünfzehn Tauschende zusammenfinden. Trotzdem sind natürlich die Bewohner besonders abgelegener oder zum Wohnen nicht übermäßig beliebter Gegenden von dieser Möglichkeit, ihre Wohnung zu verändern, ausgeschlossen; abgesehen davon, daß es sich nicht jeder Verdienster besten kann, Quaderie von Wark, die er

einer günstiger gelegenen oder besseren Wohnung zuleibe vorsehen möchte, einfach a fond perdu zu schreiben. Zu den einfachen Abfindungskosten kommen natürlich noch die Beträge, die für den eigenen Umzug und alles, was damit zusammenhängt, auszuwerfen sind.

Nur Vinderung der Wohnungsnot hat sehr wesentlich die Ausgabe von Bauhypotheken durch die Wohnungsfürsorge beigetragen, die in der letzten Zeit in sehr großem Umfange vorgenommen worden ist. Von privater Seite ist bisher immer noch so gut wie gar kein Geld zu Bauzwecken zu bekommen; ebenso ist es sehr schwierig, über die städtischen Zuschüsse hinaus zweite Hypotheken auch nur in geringer Höhe zu erhalten. Die Erhebung von Baukostenzuschüssen ist also eine zwangsläufige Erscheinung; der Erbauer bekommt einen bestimmten Betrag von der Wohnungsfürsorge und erhebt von den Mietern der neuerrichteten Wohnungen bestimmte Beträge, die zusammen einen Anfangsfonds zur Amor-

tisierung der ziemlich hohen Baukosten darstellen. Obgleich der Baukostenzuschuß eine Abgabe ist, die ohne eigentliche Gegenleistung erhoben wird, ist die Nachfrage nach Zuschußwohnungen doch außerordentlich groß. Der Zuschuß für eine durchschnittliche Dreizimmerwohnung beträgt z. B. in Berlin und anderen größeren Städten 3500—5000 Mark, die monatliche Miete 100 Mark. Diese Höhe sind, wenn man in Betracht zieht, daß gerade diejenigen Kreise, aus denen sich die Wohnungsuchenden zu einem sehr großen Teil rekrutieren, finanziell nicht übermäßig günstig stehen, verhältnismäßig hoch. Das einzige Äquivalent, das der Mieter hat, ist in der Tatlage zu sehen, daß der Mietvertrag gewöhnlich auf mindestens drei Jahre abgeschlossen wird; während dieser Frist kann das Verhältnis von Seiten des Vermieters nicht geändert werden.

Die Kosten für eine Dreizimmerwohnung stellen sich gegenwärtig in Berlin auf rund 12000 Mark; die Wohnungsfürsorge gibt dem Unternehmer für drei Zimmer 7500 Mark, so daß der Bauherr noch 4500 Mark für die Wohnung bereitzustellen hat. Obwohl es infolge der Zahlungssperre bei der Fürsorge gegenwärtig an Baumitteln erheblich mangelt, rechnet man mit einer gegen das Jahr 1924 gewaltig gesteigerten Bautätigkeit im nächsten Jahre; unterrichtete Stellen schätzen die Zahl der Wohnungen, die aller Voraussicht bis zum Schluß des kommenden Jahres in und um Groß-Berlin neu gebaut sein dürfen, auf 125 000.

Die Bautätigkeit in Deutschland ist trotzdem noch weiter zurückgegangen.

Wie jetzt liegen die statistischen Feststellungen hierüber erst für das zweite Vierteljahr vor. Aus den notierten Zahlen ist jedoch ersichtlich, daß die Bautätigkeit gegenüber dem bereits im ersten Vierteljahr verminderten Wohnungszugang noch weiter zurückgegangen ist. Besonders groß ist die Wohnungsnot in den Gemeinden mit über 100 000 Einwohnern. Hier beträgt der Rückgang an neu zu stellenden Wohnungen in dem genannten Zeitraum 43 Prozent, in den Gemeinden von 50 bis 100 000 Einwohnern 27 Prozent. Am stärksten ist die Neubautätigkeit zurückgegangen in den Städten Altona, Lübeck, Karlsruhe, Plauen, Mannheim; eine Steigerung weisen dagegen nur einzelne Städte auf wie Kassel und Wünnen-Gladbach. — Der Rückgang der Bautätigkeit wird auf den Währungsverfall im Herbst 1923 zurückgeführt, der sich erst im ersten Halbjahr 1924 voll ausgewirkt hat. Man darf demnach hoffen, daß die Stabilisierung der Mark und der wirtschaftlichen Verhältnisse sich im kommenden Jahr in einer regeren Bautätigkeit auswirken wird und daß dann auch der Wohnungsnot eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden kann.

### Billiges Landbund-Brot.

Man schreibt aus Kreisen des Kleinwerbes: Weiter Kreisen des Mittelstandes sind durch die Enthüllung der großen Pläne des Landbundes, die dem städtischen und ländlichen Mittelstand die Lebensmöglichkeit zu rauben drohen, die Augen geöffnet worden. Die deutschnationalen Ablehnungsversuche machen nirgends Eindruck. Die Herren sollten nicht glauben, daß einmal erwachte Mittrauen durch Versicherungen beseitigen zu können. Wie natü müssen die Leute sein, die der „Deutschen Tageszeitung“ glauben schenken, daß die Landbund-Großbäckereien begründet werden sollen, um „billiges Brot“ zu schaffen. Dabei ist von Landbundfreisen selbst offen erklärt worden, daß es um die politische Mach-

**E. Meyer, Parfümerie, Aue**  
Wettinerstraße 22 (Wettiner Hof)

**Puppen=Perücken**  
Handgearbeitet, aus reinem Naturhaar, in sauberster Ausführung, in allen Preislagen.  
Anfertigung auch von mitgegebenen Brauenhaar.

Puppenstubentapeten, Künstlerölfarben, Malleinen, Keilrahmen.  
**Paul Baumann**  
Wettinerstr. 50 AUE Telefon 203

**W. Müllner, Schneeberger-Str. 24.** Ruf 872.  
Damen- und Herren-Frisier-Salon.

**Puppenklinik**  
Reparaturen jeder Art an Puppen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. Alle Ersatzteile am Lager.  
Seifen — Parfümerie.

**Bohnerwachs, Fußbodenöl, Geschirr- und Huffett**  
**Hermann Wendler, Aue,**  
Telefon 56 und 60. Wettinerstraße 38.

**Zum Weihnachtsfeste**



**Naturhaarzöpfe**  
in allen Farben und Preislagen

**Walter Wappler**  
Spezialhaus für Haar und Puppen  
Aue, Ernst-Papet-Str. 2. Fernruf 630.

**Sparkasse der Stadt Aue**

verzinst Einlagen bei täglicher Verfügung mit 8%  
und bei mindestens 1 monatiger Kündigungsdauer mit 10%

Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren.  
Entgegennahme von Lebensvers.-Anträgen.

Infolge jahrzehntelanger Praxis zuverlässige Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten, Bilanzstellungen, Einrichtung zureichender Buchführung, Steuerangelegenheiten, Erbauseinandersetzung, Familiengründungen, wirtschaftliche Sicherstellung von Ehefrau und Kindern durch Beteiligung am Unternehmen.

**Karl Friedmann, Plauen i. V.**  
vereidigter Bücherrevisor. Fernruf 1991.

**Dampfkessel-Reparatur- und Reinigungs-Spezialgeschäft aller Systeme**

übernimmt alle ins Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere solche zur revisionsmäßigen Untersuchung und Reinigung, sowie bei Reparaturen und Abbrüchen von Kesseln halten wir uns bei billiger Preisberechnung unter fachmännischer Ausführung allen Herren der Industrie bestens empfohlen. Einer wohlwollenden Berücksichtigung unseres Unternehmens entgegengehend zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

**Willy Kießling** | **Albert Lange**  
Kesselschmied | Kesselschmied  
Guteborn 6 | Meerane, Albertstr. 3  
bei Meerane. | Telefon 448.



ADCA

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bahnstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanstalt: Leipzig

empfehl ich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

gehe. Es kann sehr gut sein, daß man, um das Handwerk niederzukonkurrieren, zunächst verhältnismäßig billige Preise machen soll. Ist es dann gelungen, das selbständige Gewerbe auszuscheiden, hat erst der letzte Hammermeister den Laden geschlossen, dann gibt es kein Mittel mehr, gegen die Preisbilligkeit der Getreide-Großproduzenten aufzukommen. Der Käufer der „billigen Preise“ würde rasch genug verschwinden und der Export würde so hoch gehängt werden, wie es dem Landbund beliebt im Interesse seiner wirtschaftlichen oder im gegebenen Augenblick seiner politischen Machtziele.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Bearbeitung eines Hauses, das auch gewerblichen Zwecken dient.

Ein Steuerpflichtiger betreibt in seinem Haus ein Ladengeschäft und hat dazu einen Raum ausschließlich als Laden eingerichtet. Das Hausgrundstück dient hiernach nicht bloß Wohn-, sondern gewerblichen Zwecken. Wenn mit Rücksicht hierauf das Hausgrundstück zum Teil zum Betriebsvermögen gerechnet ist, so verfährt dies nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofes nicht gegen die auf Grund des Paragraphen 24a des Vermögenssteuergesetzes aufgestellten Bewertungsrichtlinien. Es entspricht dies auch dem Paragraphen 28 Abs. 1 Satz 2 der auf Grund des Artikels 2 Paragraph 18 der zweiten Steuernverordnung für die Vermögenssteuer 1924 erlassenen Durchführungsbestimmungen. Daß das Hausgrundstück zur Hälfte dem gewerblichen Betriebe gewidmet ist, ist von der Vorinstanz einwandfrei festgestellt. Nicht der Flächen- oder Luftraum der den verschiedenen Zwecken dienenden Teile des Hausgrundstücks ist maßgebend, sondern deren wirtschaftliche Bedeutung für das ganze Grundstück. Es ist nicht zweifelhaft, daß Ladenräume und die etwa zu gewerblichen Zwecken sonst noch benutzten Teile des Grundstücks verhältnismäßig eine größere Bedeutung oder einen höheren Mietwert besitzen als die sonstigen Teile des Grundstückes.

Die Veranschlagung der Umsatzsteuerentlastung bei Vertragsschlüssen.

Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 ist mit Wirkung vom 1. Januar 1925 der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 vom Hundert auf 1½ vom Hundert, der Satz der erhöhten Umsatzsteuer von 16 auf 10 vom Hundert herabgesetzt worden. In den Durchführungsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei der Ermäßigung der Umsatzsteuer zum 1. Oktober 1921 ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlaß in Höhe von ¼ vom Hundert oder 5 vom Hundert für Leistungen aus solchen Verträgen gewährt werden, die vor dem Erlaß der Verordnung des Reichspräsidenten abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 31. Dezember 1924 ausgeführt werden. Die Geschäftswelt wird jedoch schon jetzt darauf hingewiesen, daß dieser Anspruch selbstverständlich nicht für Leistungen aus Verträgen eingeräumt werden kann, die zu einer Zeit abgeschlossen worden sind, zu der den Vertragsschließenden bei der Preisvereinbarung die Senkung der Steuersätze bekannt gewesen sein muß.

## Kommunalpolitisches.

Ein großzügiges Wohnungsbauprogramm für Leipzig. Leipzig, 3. Dez. Der gemischte Wohnungsausschuß beim Rat der Stadt Leipzig hat nunmehr ein Bauprogramm ausgearbeitet, nach dem in einer Frist von sieben Jahren (1925 bis 1931) die gesamte Wohnungsnot beseitigt sein soll. Man hat statistisch errechnet, daß für diese Zeit etwa ein Bedarf von 21 000 Wohnungen in Frage kommt. Diese sollen in jährlicher Steigerung unter Heranziehung der Privatunternehmer errichtet werden. Als Bauprogramm für das Jahr 1925 wurde zunächst die Errichtung von 1316 Wohnungen ins Auge gefaßt. Dazu bedarf es aber der ausreichenden Finanzierung, weshalb die Landesregierung zu ersuchen ist,

bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß eine hinreichende Finanzierung für ein derartiges Programm erreicht wird. Für das Jahr 1925 bedarf die Stadt eines Betrages, der gleich ist einem Betrage von 25 v. H. der Friedensmiete.

Gegründet 1889. Fernsprecher 128.

## Albin Rohner, Aue i. Erzgeb.

Holz-, Kohlen-, Koks-, Brikett-Großhandlung.

Bausbrandkohlen und Brikett in kleinen und großen Fuhrren frei fürs Haus.

## Bunte Zeitung

Da is amal...

Vor etwa 18 Monaten in Oesterreich ein umfassender Beamtenabbau vorgenommen wurde, mußte auch Franz Mehl, ein kleiner Bahnbeamter, den Dienst quittieren. Mehl, der im Privatleben und im Dienst schon immer durch seinen unwillkürlichen Humor aufgefallen war, verlor auch jetzt den Mut nicht und erklärte plötzlich, er werde als Humorist auftreten. Er führte seinen Plan durch und kurze Zeit gehörte er zu den beliebtesten Humoristen Oesterreichs. Eine satirische Reihe der alltäglichen Geschichten, die er zu erzählen pflegt, hat er jetzt unter dem Titel „Da is amal...“ erscheinen lassen. Wir geben aus diesem Buch die folgenden Schnurzen wieder:

Da is amal a Herr in a Geschäft kumma. Sagt er zum Kommiss: „Sie, ich bitt' Sie, wannie ich nicht einen Stoffrest bekommen auf einen Hausanzug?“ Sagt der Kommiss: „Bitte sehr, wieviel wünschen Sie?“

Sagt der Herr: „Na, geb's Sie mir halt ja ein Meter 20.“

Sagt der Kommiss: „Entschuldigen, das ist doch viel zu wenig auf einen Anzug.“

Sagt der Herr: „Ja, ich will ja keinen Anzug, ich will einen Hausanzug.“

Sagt der Kommiss: „Ja, das ist auch auf einen Hausanzug zu wenig.“

„Was?“ sagte der Herr, „haben Sie eine Meinung?“

„So klein bin ich zu Haus.“

Da is amal a Frau g'wor'n. Also Frau war's eigentlich keine.

Es war ein fürchterliches Frauenzimmer. Wie die Welt war, ist der Mann beim Grab g'stand'n und der kleine Bub auch und der Pastor hat eine Rede gehalten. „Hier ruht sie nun in Gott, die Liebende Gattin, die brave, gütige Mutter, die fürsorgliche Hausfrau!“ Da hat nun der kleine Bub den Vater kuppelt beim Stock und hat g'sagt: „Baba, gehn ma! Mir sein, mir sein bei aner g'föhlt'n Welt!“

Da is amal a Herr aufs Polizeiamt kommen — ganz aufgeregt, und sagte zum Polizeikommissar: „Herr Polizeikommissar — um Gottes willen, bei mir zu Hause hat sich die Schwiegermutter aufgehängt!“ „Haben Sie 'heruntergeschnitten?“ „Nein,“ sagte der Herr, „sie hat ja no g'lebt!“

Schokolade statt Billetts.

Den Theatern geht es schlecht, weil die Kassenpreise bloß auf dem Papier stehen. Doch soll es Theaterbesucher geben, die gelegentlich ihren Platz wohl begahlter. Nach Ansicht der Direktoren ist in erster Linie die Aufbahrungsteuer an den hohen Kassenpreisen schuld. Beste bei der Steuerbehörde haben die Eigentümlichkeiten nicht gehört zu werden. Der Staat läßt nicht locker und, wie wir gesehen haben, sogar dem Kassenkäufer auf den Leib, um seinen Anteil frisch vom Publikum zu beschlagnahmen. Dagegen kann man sich nicht wehren. Man höre, welchen Ausweg ein Londoner Kabarett gefunden hat. Besagtes Kabarett hat die Stufe platonischer Verwahrung verlassen und ist in die Region praktischer Handels gestiegen. Es spielt die Billetts zu einem Streich, indem es keine Billetts verkauft. Was der Kabarett den einretenden Besuchern aber verkauft, ist Schokolade zu variablen Preisen. Der Vorkaufsucher kauft sie für zehn Schilling sechs Pence. Im Orchesterseffel erhält man sie für sieben Schilling sechs Pence fünf Schilling kostet sie im ersten Rang, zweieinhalb im Parkett, und wer sie für einen Schilling essen will, ist sie auf der Gallerie. Für schlagfertig-feindliche Besuche hält die Direktion Zigaretten in Reserve.

## Kirchennachrichten.

St. Nikolai.  
2. Advent, 7. 12.: vorm. 9 Predigt; Abg.: 11 Kinder; 2. 12. Jugendg. 1. Bezirk: 2.; 1/8 Laufg.: 2.; 5. Advent: 2.; 5. Wimpel-Welke der Christl. Jungfrau Luthers im Pfarrsaal; 7. Jugendg. 8. Jungm.-Verein. Dienstag: 8. Adventabend für die kirchliche Pflanzung des Bezirkes im Pfarrsaal. 8. Martiniabend im Saal des Gemeindefestsaales. Adventsvortrag von Fr. Ehrhold. Tabern. Bibelabend 8. Frauenvereins erst 18. 12. Mittwoch: abends 8 in gefeierter Kirche Advents- und Weihnachtsgottesdienst, anschl. Abendmahlsfeier: 2. Hebertert 1 Pfg. Donnerstag: 8. Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaal. Adventsvortrag von Fr. Ehrhold. Freitag: Vorbereitung für Kindergottesdienst II: De.

Friedenskirche.  
2. Advent. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Pf. De. jog, Weihe und Abendmahl. Unterredung fällt aus. 8 Uhr Einzelgottesdienst: Jesus und Maria. Gebichte, Kirchenchor u. Einzelgänger. Niederzettel 10 Pfg. Gebirgsbuch mitbringen. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 1/8 Uhr: Christl. Verein junger Männer.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12  
Sonntag, vorm. 9 Uhr gottesdienstliche Feier des 75. jährigen Jubiläums der Methodistenkirche in Deutschland: vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschulfeier, vorm. 12 Uhr Platzmusik des Posaunenchores. (Siehe Programm.) Abends 7 Uhr musikalische Jubiläumsfeier.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b).  
Sonntag, 11: Sonntagsschule; 8: Versammlung (M. Dienstag, 8: Mäntelverein; Mittwoch, 7-9: Mädchen Jugendbund; Donnerstag, 8: Bibel- und Gebetsrunde (M. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

Katholische Gemeinde Aue (Kapelle Schmeberg, Str. 74)  
Sonntag, 7. 12.: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kinder-Gottesdienst; Abends 8 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freund und Gönner sind herzlich willkommen.

Ratholische Kirche.  
7. Dezember: früh 8 Uhr Kommunionmesse; 10 1/2 Uhr hl. Messe und Predigt. Der Junglingsverein geht zum Tische des Herrn. Nachm. 3 Uhr Segensandacht. 1/8 Uhr Jungfrauenverein im Café Zimmermann. Montag, 8. 12., vorm. 10 1/2 Uhr Messe und Predigt (Fest Unbefleckte Empfängnis Mariä). Dienstag früh 8 1/4 Uhr Korateamt. An den übrigen Werktagen hl. Messe früh 8 Uhr. Alle der Weihnachtsbescherung zugehörigen Spenden bitte bis spätestens 10. Dezember im Pfarrhaus abzugeben.

## Achtung!

Morgen zum Wochenmarkt verpönde ich wieder einen Posten

pr. bayr. Hasermaßgänse, braisfertig Walter Fißler, Aue.

## Anzugstoffe

Billigste Preise! A. H. Streicher Grimmitzschau I. Sa.

Muster liegen aus und Bestellungen werden angenommen bei:

Herrn Schwammekrug, Aue, Auerhammerstr. 18.

## Schnee- u. Eisletten

In allen Größen f. Personen- und Selbstwägen hält auf Lager

E. Paul Uhlmann, Czanzahl u. Annaberg. Telefon 270 und 461.

# Deutscher, willst Du

ein Ende der häufigen Regierungskrisen, willst Du eine feste und zielbewusste Regierung, willst Du wirtschaftliche und soziale Ordnung, willst Du eine nationale und verständige Außenpolitik,

so wähle, wähle, wähle am 7. Dezember, ob Mann oder Frau

## Liste 5: Deutsche Volkspartei,

die Partei der nationalen Realpolitik! Aber keine Zersplitterung in Gruppen und Grüppchen!



Brüninghaus + Findeisen Gelfert + Popp.



Amliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Zustellung.

1. Der Händler Kurt Spig in Aue, Dfstraße 20,
2. Der Händler Richard Kager in Aue, Mittelstraße 83,
Prozessbevollmächtigte beider Kläger: die Rechtsanwälte
Justizrat Rudloff und Dr. Hartung in Aue - Klagen gegen
den Pferdehändler Franz Joseph Moor, zuletzt in Leipzig,
Tümmelstraße 6 p., jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen eines
Wandlungsanspruches aus einem Pferdetausch vom 24. 7. 24
mit dem Antrage:
den Beklagten kostenpflichtig und in vorläufig vollstrec-
barer Form zur Zahlung von 980,- RM. samt 6 Proz.
Zinsen von 840,- RM. seit 24. 7. 1924 und von 140,-
RM. seit 14. 9. 1924 zu verurteilen.
Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechts-
streites vor das Amtsgericht Aue l. Ergebb. auf
den 28. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr
geladen.
Aue, den 1. Dezember 1924.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Aue. Wahl-Kelame.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Ankleben von Get-
keln und Anschlägen an den öffentlichen Anschlagstellen nur
mit städtischer Genehmigung und außerhalb solcher Anschlag-
stellen überhaupt nicht gestattet ist, ferner daß das unbefugte
Beschmugen und Abreißen der an den öffentlichen Anschlag-
stellen berechtigterweise angebrachten Anschläge verboten ist.
Widerverhandlungen gegen diese Vorschriften werden bestraft.
Für ein unerlaubtes Ankleben von Druckschriften können auch
solche Personen verantwortlich gemacht werden, die den Aus-
trag zum Ankleben der Druckschriften erteilen.
Aue, 5. Dezember 1924. Der Rat der Stadt.

Verkaufszeit am 7. Dezember 1924.

Am Sonntag, den 7. Dezember 1924, ist das Offenhalten
aller Verkaufsstellen am Nachmittage nicht von 12-8, sondern
nur von 2-6 Uhr gestattet.
Aue, den 5. Dezember 1924. Der Rat der Stadt.

Reichstagswahl Aue.

Die Wahl zum Reichstage findet am Sonntag, den
7. Dezember 1924 von vormittag 9 Uhr bis nachmittag
6 Uhr statt. Für diese Wahl ist unsere Stadt
in 8 Stimmbezirke eingeteilt worden. Diese Stimmbe-
zirke, die Abstimmungsräume, sowie die für die Wahl ernann-
ten Abstimmungsleiter und ihre Stellvertreter sind nach-
stehend unter O verzeichnet. Gleichzeitig wird noch auf fol-
gendes hingewiesen. Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt
worden; jeder Wähler erhält im Abstimmungsraum einen
Stimmzettel ausgehändigt. Der Stimmzettel enthält alle zu-
gelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der
ersten vier Bewerber jedes Vorschlages. Der Stimmberech-
tigte bezeichnet bei der Stimmabgabe durch Anbringung eines
Kreuzes oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer
Weise den Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben
will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen,
sind ungültig.
Anträge auf Ausstellung von Stimmzettel werden nur
bis Freitag, den 5. Dezember 1924 nachmittag 4 Uhr ent-
gegengenommen.
Aue, den 1. Dezember 1924. Der Rat der Stadt.

1. Stimmbezirk

Abstimmungsraum: Stadthaus, Eingang Lessingstraße,
2 Treppen.
Abstimmungsleiter: Stellv. Stadtv. Vorsteher Frey.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Hiltmann.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Arndtstraße, Bismarckstraße, Ernst-Gesner-Platz, Westertstraße,
Goethestraße, Körnerstraße, Lessingstraße, Niederchlemmer
Weg, Poststraße, Schillerstraße, Schneberger Straße, Schul-
brücke, Wehrstraße, Abt. A. 113 C.

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.
(41. Fortsetzung.)

Nach Ostern kam der zehnjährige Wilderich auf das
Gymnasium nach Kolberg, für das er von einem Haus-
lehrer im Verein mit Pastor Stäbebeck vorbereitet
worden. Nun wurde es ganz still in Mahlow.
Als Duwe von Kolberg heimkehrte, wußte sie ihren
Jungen begleitet, aberkam sie das Gefühl, daß die
Sonne ihres Mädchens den Jent überstrahlen und sich dem
Untergang zuneigte. Ihr Gatte stand auf der Veranda
des Hauses, sie erwartend, und sie gewahrte zum ersten-
mal, daß er alt geworden war. Das frische, aufrechte
Wesen, die stramme, elegante Haltung waren hin, er
kam ihr grau und gebeugt vor. Sie suchten sich gegen-
seitig zu kräftigen und nicht merken zu lassen, wie sie lit-
ten, aber die Kinder fehlten überall und das Haus war
grabenstill, seit ihr großes Radchen und ihre hellen Stim-
men nicht mehr von allen Wänden widerhallten.
Im Sommer zu den Ferien sollte Tora kommen,
nur unter dieser Bedingung hatten die Eltern in die
schnelle Heirat gewilligt, doch als es soweit war, er-
wartete sie bereits ein Kindchen und durfte die Ueber-
fahrt von England nicht wagen. Und gerade zum Weich-
nachtsfest wurde das Kind geboren, ein kleines Mäd-
chen, das den Namen Gesine nach einer Quarzschne
Urgroßmutter erhielt. Die Eltern suchten zur Taufe hin-
über, aber Wilderich, der Schüler, durfte nicht mit,
wegen der Befreiung zu Ostern.
Erst im nächsten Sommer kam Tora mit der kleinen
Gesine. Und etwas Seltsames geschah ihrem Bruder
Wilderich, als er zum erstenmale die Kleine erblickte,
die ihn anlächelte und die Wermühen nach ihm ausstreckte,
wie er einst in der Wiege Tora angelächelt hatte. Des-
selben Lächels zog in sein Herz, die Tora damals für ihn

2. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Gasthaus „Anker“, Louis-Fischer-
Straße.
Abstimmungsleiter: Stadtrat Bär.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Dörfel.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Auerhammerstraße, Louis-Fischer-Straße, Wählstraße, Schmelz-
hütte, Umlandstraße, Waldstraße, Wellnerstraße, Biegelstraße,
Zinnstraße.

3. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Gasthaus „Alte Aue“ Grub-Bach-
Straße.
Abstimmungsleiter: Stadtv. Martin.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Wolf.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Alberstraße, Bodauer Gasse, Drudenstraße, Eickert, Forst-
weg, Unterkunsthause des Naturheilvereins 1 und Abt. C 8
und 15, Weidmannsweg, Wolkestraße, Bettnerplatz, Wet-
tnerstraße mit Abt. A 218 und 209, Zwittnerweg.

4. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Gasthaus zum Bürgergarten.
Eingang vom Hofe aus.
Abstimmungsleiter: Stadtrat Jürgen.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Rehm.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Bodauer Straße, Bahnhofstraße, Carolafstraße, Eisenbahn-
straße, Ernst-Bach-Straße, Kirchstraße, Markt.

Die Deutsche Demokratische Partei
steht auf den Stimmzetteln an 7. Stelle.
Wer demokratisch wählt, muß auf dem Stimmzettel
in den Kreis hinter der



ein Kreuz einzeichnen. Am 7. Dezember muß
der 7. der Sieg gehören.

5. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: 1. Bürgerschule, Leffersgasse.
Abstimmungsleiter: Stadtrat Dittke.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Rent.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Amtsgerichtsstraße, Bergfreiheit, Brauhäuserberg, Jägerstraße,
Kunze Straße, Lutherstraße, Kloparsstraße mit Abt. C 151 D.,
Schützenhausweg, Schützenstraße, Schwarzenberger Straße mit
Abt. C. 258 und 301, Zepelinstraße.

6. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Gasthaus „Zur Reichshalle“,
Wasserstraße.
Abstimmungsleiter: Stadtrat Biegler.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Schied.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Färberstraße, Gerberstraße, Mittelstraße, Oststraße, Reichs-
straße mit Abt. C 324, 325, 326, Wasserstraße.

7. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Fremdenhof „Burg Wettin“,
Bahnhofstraße.
Abstimmungsleiter: Stadtrat Weßhorn.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Lorenz.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Am Bahnhof, Bergstraße, Erdmann-Richelis-Straße, Gabels-
bergerstraße, Kirchsteilweg, Wühner Straße, Wehnerstraße,

empfundene, als etwas ganz Neues, Biegeanntes. Die
Kleine Gesine war von Grund an sein Liebling und er
fühlte sich maßlos stolz auf diese Ostendin.
Diese Sommerferienwochen brachten nach einmal das
alte fröhliche Leben zurück in das Mahlower Haus, doch
in dem folgenden Winter brach das Unglück ein in
seinen Frieden wie ein Räuber und Mörder.
Es hing im Spätherbst damit an, daß der tüchtige
und von allen geschätzte Inspektor Walker einen tödlichen
Sturz mit einem jungen Pferde tat, das er zureiten
wollte. Er war ein satteifester Mann gewesen und
hatte schon größere Proben der Reife und Pferde-
dressur bestanden, doch hier ereilte ihn das Verhängnis.
Er scheiterte an einem tödlichen Zufall, ein Steinbügel
erh in dem Augenblicke, als das junge Tier schaute, und
er flog aus dem Sattel.
Herr von Quarz wurde schwer davon betroffen und
konnte es garnicht überwinden. Er verlor den lang-
jährigen und treuen Arbeitsgefährten, der ihm persön-
lich nahe gestanden und auf den er sich weit über seine
Berufstätigkeit hinaus verlassen konnte und er wußte,
daß er keinen Ersatz mehr dafür finden würde. Wie
sollte er sich in seinen Jahren an einen Fremden ge-
wöhnen? Die schreckliche Art, wie der Unglückliche in
der Vollkraft des Lebens den Tod fand, fiel ihm derart
auf die Herzen, daß er unter tiefer Gemütsverfinstung
litt. Er konnte den furchtbaren Anblick nicht mehr ver-
gessen, wie man den vom Pferde Geschleichen mit zer-
schmettertem Kopf heimbrachte, und er qualte sich mit
ungerechtfertigten Vorwürfen, weil er zugegeben, daß
Walker das junge, ungebändigte Tier ritt.
Seinen gefunden Appetit hatte er seitdem vollstän-
dig verloren und durch Walkers Tod fiel ihm eine große
Last von Arbeit und Geschäften zu, an die er nicht mehr
gewöhnt gewesen. Er geriet in eine abwechselnd auf-
geregte und apathische Stimmung bei großer Regiertheit,
unter der Duwe schwer litt. Sie durfte ihn garnicht

Rittergut Köpferlein, Schulgasse, Steinstraße, Wiesstraße,
Wilhelmstraße, Stadteil Niederzampfenfeld.
8. Stimmbezirk:
Abstimmungsraum: Handelschule.
Abstimmungsleiter: Stadtv. Klinger.
Stellv. Abstimmungsleiter: Stadtv. Roth.
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen:
Bahnhofsstraße C 8 D., Blücherstraße, Franzstraße, Linden-
straße, Wehstraße, Pfarrstraße, Schlachthofstraße, Bodel-
straße, Bahnhofsstraße an der Odenkranne.

Aus der Wahlbewegung.

Die Deutsche Volkspartei hatte für Dienstag nach dem
Bürgergarten eine öffentliche Wahlversammlung einberufen,
für die sie als Redner den Spitzenkandidaten ihrer Partei im
hiesigen Wahlkreis, Admiral auser Dienst Dr. Bräninghaus,
gewonnen hatte. Die Versammlung, die von Angehörigen
aller Parteien besucht war, wurde von Herrn Direktor Fel-
ber-Aue geleitet und nahm einen ruhigen Verlauf. Der
Redner entwarf zunächst ein Bild der politischen Ereignisse
einsehend mit dem Sturz des Kabinetts Cuno und der Ueber-
nahme der Regierungsgeschäfte durch die Deutsche Volkspartei
unter Führung Stresemanns, schilderte die Ueberwindung der
Inflationperiode und die hierzu erforderlichen steuerlichen
Maßnahmen, durch die, wenn auch unter schweren Opfern des
gesamten Volkes, eine Stabilisierung unserer Währung und
eine Besserung unserer gesamten Wirtschaft erreicht worden
sei. Ausführlich beschäftigte sich der Redner mit dem
Dawesgutachten und den Londoner Verhandlungen, wobei er
den Gegnern des Gutachtens unter Klarlegung der Grund-
lagen der deutschen Außenpolitik entgegenstellte, daß durch
dasselbe dank der klaren Politik Stresemanns und zwar große
Leistungen aufgebildet, aber auch große Erfolge errungen worden
seien: die Befreiung von Ruhr und Rhein, die eine Ehren-
pflicht für uns war. Unser Bestreben müsse nun sein, auf
eine weitere Revision des Versailler Vertrages hinzuwirken;
das Dawesgutachten bilde den Anfang hierzu. In seinen
weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Redner mit den
bekanntesten Vorgängen, die zur Auflösung des Reichstages
geführt haben, wobei er die Haltung der Deutschen Volkspartei
verteidigte und die alleinige Schuld der Demokratischen Par-
tei zuschob, die es abgesehen habe, mit den Deutschnationalen
eine Regierung zu bilden. Bezüglich der Aufwertungsfrage
trat der Redner für einen bescheidenen Zinsendienst ein unter
Ausschaltung der Kriegsanleihe- und Aufwertungsanleihe.
Redner warnte Herbei, den kleinen Splitterparteien die
Stimme zu geben, da nur die großen Parteien in der Lage
seien, die Interessen in der Aufwertungs- und allen wirtschaft-
lichen Fragen wirksam zu vertreten. Nachdem Redner noch
die Faggenfrage, die Wäterschutzgesetzgebung, Wätersbund,
Kriegsschuldfrage und Kolonialfrage vom Standpunkt der
Deutschen Volkspartei beleuchtet hatte, schloß er mit der
Aufforderung, dazu beizutragen, daß endlich wieder ein großes,
starkes und einiges Deutschland entstehen möge. Gehefter
Beifall wurde den Ausführungen des Redners gezollt, denn in
der Debatte als einziger Redner Oberstudienrat Heß entgegen-
trat, der zunächst sein Einverständnis mit den Ausführungen
des Vorredners bezüglich der Steuer- und Aufwertungsfragen,
und dem Dawesgutachten erklärte, andererseits aber treffend
darauf hinwies, daß Stresemann nur die bisher von der Demo-
kratischen Partei verfolgte Erfüllungspolitik, die Möglichkeiten
unter günstigeren Verhältnissen und unter einem anderen
Namen fortgeführt habe, an deren Erfolgen auch die Demo-
kratische Partei ihren Anteil habe. Weiter verteidigte Herr
Heß die Haltung der Demokraten bei den Verhandlungen über
die Regierungsbildung, wobei die Deutsche Volkspartei nach
rechts abgewandt sei, während die Demokratische Partei die
Bildung einer Volksgemeinschaft mit Einschluß der Deutschna-
tionalen und Sozialdemokraten erstrebt habe. In eine
Rechtsregierung einzutreten, müßten die Demokraten wegen
der Unzuverlässigkeit der Deutschnationalen, sowohl bezüglich
einer ethischen Durchführung des Londoner Abkommens als
auch wegen ihrer Begehrtheit zur republikanischen Verfas-
sung ablehnen. Diesen Ausführungen, denen ebenfalls aus der
Versammlung heraus Beifall gezollt wurde, trat Admiral a. D.
Bräninghaus in seinem Schlusswort entgegen, wobei er es an
scharfen Angriffen gegen die Demokratische Partei nicht fehlen
ließ.

merken lassen, wie erschüttert auch ihre Herzen waren
durch das furchtbare Ereignis.
Der Winter wurde sehr öde und ungesund, eine
tückische Influenzaepidemie zog durch die Städte und
über das Land, die große Verheerungen anrichtete.
Zuerst wurde das Hauspersonal in Mahlow davon
befallen, einer nach dem anderen, sodas wochenlang die
Hälfte der Diensthofen arbeitsunfähig war. Endlich
paktete es Duwe. Sie lag vierzehn Tage schwerkrank,
und als sie wieder auf und sich eben langsam erhobte,
warf die unheimliche Seuche Herrn von Quarz nieder.
Er war sofort ohne Bewußtsein und nach einigen Stun-
den tot, wie eine morsche Stäbe nach wenigen Ab-
gesehen fällt.
Ganz aufgelöst inummer und Weß begriff Duwe
noch nicht gleich die ganze Größe ihres Unglücks. In
ihrem Sohn richtete sie sich auf und der Zwölffährige
zeigte, daß er bereits sehr viel mehr war als ein un-
beholfenes Kind. Er beherrschte den eigenen, namen-
losen Schmerz um den geliebten Vater, weil er seine
Mutter trösten und ihr beistehen mußte. Und für beide
wurde die große Anteilnahme und Liebe des gansen
Vorfes zu einem erhebenden und in allem Beid beglück-
enden Trost.
Wilderich wußte, daß er jetzt der Besitzer von Mah-
low sei, wenn auch unter Vormundschaft. In dem Be-
fahl der Verantwortung dieser neuen Wände und weil
er seiner tiefgebeugten Mutter die Lasten des Geschick-
lichen abnehmen wollte, die solch ein Trauerfall un-
erträglich den Angehörigen bringt, nahm er Mut und
Bestand zusammen, um die ersten notwendigen Anord-
nungen zu treffen. Es war während zu sehen, wie er
sich Mühe gab, wie er mit den Untergebenen verhandelte
und sich besprach und bei aller kindlicher Bescheidenheit,
die ihm eigen, doch fest und bestimmt seine Wünsche
äußerte im Namen seiner Mutter.
(Fortsetzung folgt.)



# Billiges Weihnachts-Angebot!

Gardinen	
Künstler-Gardinen, 3teilig	5.50, 7.50, 10.50, 12.— bis 30.—
Madras-Gardinen, Halbstores	8.50, 10.50, 15.— bis 60.—
Gardinen, Meterware 80—130 cm. breit	3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 8.50, 12.—
Etamin, 150 cm. breit	0.95, 1.20, 1.50, 3.—
Gardinenstoff, gestreift	1.25, 1.50, 1.80
Gardinenessel, 80 cm	1.20
Gardinen spitzen	von —.45 bis 1.50
Fileteinsatz für Stores	von —.55 bis 2.—

Möbelstoffe	
Möbelgobeline, 130 cm, garantiert lichtecht	7.—, 8.50, 10.—
Möbelcrepp	1.50, 1.80, 2.25
Möbelatlas	— .95, 1.50, 2.50
Moquetplüsch, 130 cm breit	12.—, 14.—
Lampenschirmseiden, glatt und gemustert	3.50, 4.50, 6.50, 9.—

Ein Posten  
**Damen- und Kinder-Mäntel**  
zu enorm billigen Preisen

Decken	
Tischdecken, Kochelleinen, 130x160	3.95, 4.75, 6.—, 12.—
Gobelindecken	12.75, 18.—, 21.—
Tischdecken	2.95, 4.50, 5.50, 6.50 bis 13.—
Kaffeedecken	2.50
Künstler-Kaffeedecken, waschecht	7.50, 9.50, 12.—, 16.—
Kaffeedecken, gewebt, gar. waschecht, 130x160, 160x225	8.50, 14.— bis 32.—
Sofadecken für Sitz und Lehne	von 3.95, 4.50, 5.50, 6.50 bis 20.—
Chaiselonguedecken	20.—, 25.—, 30.—, 38.—
Gedecke, 3teilig, Kochelleinen	14.95
Gedecke, 3teilig, mit Franzen	12.50, 14.—
Bettvorlagen, Wolltapesty	6.50, 7.50
Steppdecken, doppelseitig, Satin mit Halbwoollfüllung	22.—
Gobelin-Wandbehänge	5.95, 6.50, 8.50, 12.—
Läuferstoffe, 80 cm, in schwerer Ware	2.50, 3.95, 4.50

## Max Rosenthal, Aue.

Herrn- und Damen-Konfektion. Wasche und Schuhwaren.

### Auf Teilzahlung!

Möbel und Polsterwaren.  
Büro-Möbel.  
PAUL KATZ, AUE,  
Bahnhofstr. 34.

Sonnabend zum Wochenmarkt in Aue frisch geschlachtete bayr. Hasermaistgänse

Billig! Pfund 1.10 Mk. Billig!

Nehme noch Bestellungen auf Weihnachtsgänse an.  
Mag Weber, Aue.

Billigste bayer. Bezugsquelle für echt böhm. Bettfedern

nur gute fertige Sorten  
graue R.M. 1.50, halbo. Rusp 2.50  
weiße flaumige 3.80, sehr flaumreiche 4.50, pa. Flaumrupf 5.—, allerfeinst. Flaumflisch 6.50 u. 8.—, Brustflaum 13.50 u. 15.—, alles pro Pfd. Neue fertige Betten aus 1a rot. Inlett, 1 Oberbett, 1/2 Schliff 39.—, Rissen 12.50 weiße Füllung, 1 Unterbett 28.50. Muster u. ausführl. Preisliste umsonst. Versand von 9 Pfd. franco und zollfrei gegen Nachnahme.  
Josef Christl Nachf., Cham 425, bayr. Wald. Umtausch gestattet oder Geld — Reellste Bedienung.

Herb und würzig

also nicht süß, ist das allerbeste Köstlicher Schwarzbier. Stillende Mütter trinken es deshalb gerne, weil es nicht widersteht und den Appetit anregt. Die Milch-Sekretion wird durch den täglichen Genuß des Köstlicher Schwarzbieres ganz außerordentlich angeregt. Deshalb sollte jede Mutter, die ihr Kind selbst stillt, dieses hervorragende Kräftigungsmittel ständig bevorzugen. Es enthält wenig Alkohol und ist reich an Extraktstoffen. Fragen Sie Ihren Arzt. Man erhält das echte Köstlicher Schwarzbier bei:

Oskar Köhler, Bierhandlung, Reheustra. 6.  
Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichstr. 33b.  
P. Höfer, Bierhandlung, Reheustra. 4.  
Max Brück, Bierhandlung, Goethestr. 3.  
und in allen durch Schilder und Plakaten kenntlichen Geschäften.

Unbedrucktes Zeitungspapier

lg. 40 Pfennig, hat abzugeben  
Verlag des Auer Tageblattes.



Das sind die Bausteine,

welche die Deutsche Volkspartei zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mit heranschaffte!

Darum wählt die Deutsche Volkspartei!

### Liste 5

Brüninghaus — Findeisen — Gellert — Popp.

Zum Backen!

Alle erforderlichen Artikel in nur feinsten Qualität bei  
Hermann Heimer, Wettin-Drögerie.

Jede sorgsame Hausfrau

muß sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband“ geliefert wird.

Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmacks.

Preis 80 Pfennig das Halbpfund.

## Schwan im Blauband

frisch gekirnt

### Akad. Kurse

für Schneider und Weibhüthen, Zuschneiden und Anfertigen eigener Garberobe und Wäsche, auch für Knaben und Mädchen. Schnittzeichnen auf Wunsch, viele gute Schnitt gratis. In 3 Abt. Vormittag, Nachmittag, Abend. Schülerinnen jeden Alters und Standes können sich melden.

Beginn 8. Januar 1925.  
Auskunft, Anmeldung und Anzahlung

Färberei Dalchow u. Hendenreich  
Aue akadem. ausgebr. Meist.  
Bahnhofstraße Nr. 2. Auerhammer  
neben Bäderrnstr. Martin.

Schülerinnen von auswärts haben gute Zugverbindungen.

Zum 1. Januar 1925 wird von großindustriellem Unternehmen in Aue

### Stenotypistin und Maschinenschreiberin

gesucht. Es haben nur Bewerbungen Aussichten, die sich nachweislich auf vollkommene Beherrschung der bezeichneten Arbeitsgebiete stützen können. — Bewerbungen sind u. A. T. 3321 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Für Aue, Schwarzenberg usw. wird ein Alterer

### Vertreter,

der nachweisbar in Bäckereien, Kolonialwarengeschäften usw. gut eingeführt ist, von angesehener Chemiker Süßwaren- und Lebensmittelgroßhandlung für Januar 1925 gesucht. Offerten mit Referenzen unter A. T. 5323 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Posten hochfeine Delikateß-Leber- und Blutwurst 1 Pfd.-Dose 40 Pfg.

Hermann Dietrich, Markt-Gäßchen.

Achtung. Raucher. Günstiges Angebot in Rauchtabak.

Keine Rippen.

Berlinbesolange der Vorrat reicht, 1 Postpaket, 9 Pfd. Inhalt

4 Pfd. Mittelschnitt  
3 Pfd. Grobschnitt  
1 1/2 Pfd. Krüllschnitt  
1/2 Pfd. Kraucher

zum Ausnahmepreis von nur 13.—Mk. per Nachnahme.  
Feidolin Löfer, Tabakgroßhandlung.  
Niederschmiedeberg, sächs. Erzgeb.

### Fahrräder! Motorräder!

Fabrikneu auf Teilzahlung u. ratenw. Anzahlung von monatlich fünf Mark an ohne Vorausschlag. Bedingungen bei Einzahlung von 1 Mk. für Katalog, Unkosten, Portos, welche bei Auftrag angerechnet wird, andernfalls Uebertrag zurück. Sie werden staunen über die billigen Preise.

H. R. Bergmann, Vertriebs-Zentrale, Abteilung Fahrr- und Motorräder, Breslau 1, Karlsplatz 1, A. 12.

Patentanwalt Wilco Sach, Leipzig, Brühl 1.